



SONDERNUMMER
7/1993

WLP - NACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie

WLP - Studie 1993

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit dem Inkrafttreten des Psychotherapiegesetzes am 1. Jänner 1991 hat für die Psychotherapie in Österreich eine neue Epoche begonnen. Wenn man die Berufsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen in anderen europäischen Ländern betrachtet - wie z.B. gegenwärtig in Deutschland - kann man erst ermessen, was das für unseren Berufsstand bedeutet.

Dennoch stehen wir mit vielen Dingen erst am Anfang.

Vor allem mit den Bemühungen, unseren Berufsverband aus einer Ansammlung engagierter Individualisten zu einer Gruppierung zu entwickeln, die auch politische Bedeutung hat und damit die Anliegen der Psychotherapeuten/innen wirkungsvoll vertreten kann.

Zielsetzung der Studie

Mit dem vorliegenden Fragebogen, der an alle eingetragenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Wien geht, startet der WLP eine erste systematische Bestandsaufnahme zur Situation der Psychotherapie in Wien. Sie soll Informationen über Art und Umfang der psychotherapeutischen Versorgung liefern, aber auch Auskunft über Ihre Einstellung zu einem Krankenkassenvertrag und Ihre Erwartungen an die Berufsvertretung geben. Diese Analyse sollte die Formulierung von kurz- und längerfristigen Zielen ermöglichen, Orientierung geben und für Verhandlungen konkrete Unterlagen und Argumentationen liefern.

Dazu bitten wir Sie dringend um Ihre Mitwirkung!

Ein präzises Bild der "Szene" können wir Ihnen dann liefern, wenn sich möglichst alle an der Erhebung beteiligen.

Die Befragung ist selbstverständlich **anonym**. Wie Sie sehen können, haben wir auch nur ganz wenige Fragen zu Ihrer persönlichen Situation gestellt.

Bitte senden Sie den *vollständig* ausgefüllten Fragebogen bis spätestens

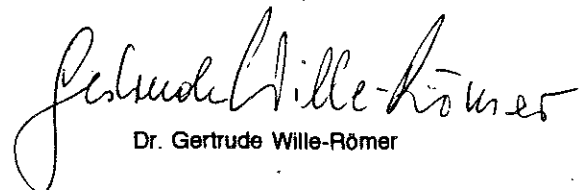
Freitag, 15. Oktober 1993

mit dem beiliegenden Rücksendekуверт an den Wiener Landesverband für Psychotherapie.

Die zusammengefaßten Ergebnisse werden in den WLP-Nachrichten erscheinen. Wenn Sie an der Gesamtauswertung interessiert sind, können Sie diese zum Selbstkostenpreis im WLP-Sekretariat anfordern.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Für den Vorstand des WLP


Dr. Gertrude Wille-Römer

Wien, im September 1993

WLP - Studie 1993

Zur Situation der Psychotherapie in Wien

Achtung!
Rücksendefrist:
15. Okt. 1993

Die ersten sechs Fragen sind notwendig, um die übrigen Antworten dieses Fragebogens auch nach diesen Personen-Merkmalen auswerten zu können. Um die Anonymität zu gewährleisten, haben wir uns bei der Auswahl dieser Fragen auf das unbedingt notwendige Minimum beschränkt.

- 1) Sind Sie weiblich 1 oder männlich 2 ? Bitte das zutreffende Kästchen ankreuzen.
- 2) Wie alt sind Sie? Geben Sie bitte in diesen beiden Kästchen Ihr Alter in Jahren an:
- 3) In welcher Liste des Gesundheitsministeriums sind Sie eingetragen?
- In der Psychotherapeutenliste? ja 1 nein 2
- In der Liste der Klinischen Psychologen? ja 1 nein 2
- In der Liste der Gesundheitspsychologen? ja 1 nein 2
- 4) Sind Sie ÖBVP-Mitglied? ja 1 nein 2 Sind Sie WLP-Mitglied? ja 1 nein 2
- 5) Sind Sie Mitglied oder Kandidat/in in einem Ausbildungsverein? ja 1 nein 2
- 6) Wieviele Jahre psychotherapeutischer Praxis haben Sie?
(Praktika, Ausbildungsveranstaltungen und eventuelle Zeiten der Unterbrechung nicht mitgezählt.)
Geben Sie bitte in diesen beiden Kästchen die Jahre an:
- 7) Welche berufliche(n) Ausbildung(en) haben Sie abgeschlossen?
- a) Akademie für Sozialarbeit ehem. Lehranstalt für gehobene Sozialberufe
Pädagogische Akademie Lehranstalt für Ehe- und Familienberater
Kurzstudium oder Hochschullehrgang für Musiktherapie
- b) Abgeschlossenes Studium, und zwar: Psychologie Pädagogik Medizin
Studium für das Lehramt an höheren Schulen anderes Studium
- c) Keine der aufgezählten, sondern: _____
- 8) Mit welcher / welchen psychotherapeutischen Methoden arbeiten Sie vorwiegend?
Und worin wurden Sie bzw. werden Sie ausgebildet?

Kreuzen Sie bitte in der/
den für Sie zutreffenden
Zeilen das entsprechende
Kästchen an.

	habe ich ab- geschlossen:	mache Aus- bildung in:	arbeite vor- wiegend mit:
Analytische Psychologie (C.G.Jung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Autogenes Training	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dynamische Gruppenpsychotherapie & Gruppendynamik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existenzanalyse und Logotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpsychoanalyse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hypnose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualpsychologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalttherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Katathymes Bilderleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung der Frage >

Kreuzen Sie bitte in der / den für Sie zutreffenden Zeilen das entsprechende Kästchen an.

	habe ich abgeschlossen:	mache Ausbildung in:	arbeite vorwiegend mit:
Klientenzentrierte Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personenzentrierte Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychoanalyse und Psychoanalytische Psychotherapie (Wiener Psychoanalytische Vereinigung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychoanalyse (Österreichischer Arbeitskreis für Psychoanalyse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychodrama	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Systemische Familientherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhaltenstherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Methoden, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 9) Leider gibt es keinen aktuellen Überblick über die Tätigkeiten der Wiener Psychotherapeutinnen und -therapeuten und die ungefähre Anzahl der angebotenen Stunden an Psychotherapie. Mit der folgenden Frage wollen wir die derzeit gegebene Kapazität erfassen.

Wie Sie sehen, sind verschiedene Varianten an Beschäftigungsformen vorgesehen. Kreuzen Sie bitte das Kästchen an, das der Situation zugeordnet ist, die am ehesten Ihre Lage beschreibt (Mehrfachangaben sind natürlich möglich). Und dann geben Sie bitte auch noch an, wieviele Wochenstunden Sie im Rahmen dieser (durch Ihr Ankreuzen markierten) Tätigkeit arbeiten.

Zutreffendes Kästchen bitte ankreuzen:

Bitte in diese beiden Kästchen die entsprechende Anzahl eintragen:

Ich bin in einer Institution, Firma etc. **angestellt**:

und arbeite dort durchschnittlich:

- für psychotherapeutische Aufgaben

Wochenstunden

- in anderer Funktion

Wochenstunden

Ich bin **freiberuflich** tätig:

- als Psychotherapeutin/-therapeut in Einzelpraxis

Wochenstunden

- als Psychotherapeutin/-therapeut in Gruppenpraxis

Wochenstunden

- anderes (Arztpraxis, Organisationsberatung, Supervision, Training, Coaching etc.)

Wochenstunden

Ich bin derzeit **nicht berufstätig** (Karenz, arbeitslos etc.)

Die nächsten sechs Fragen betreffen Sie nur, wenn Sie eine **eigene Praxis** haben oder in einer **Gruppenpraxis** tätig sind:

- Wenn dies nicht für Sie zutrifft, so setzen Sie bitte bei Frage Nr. 18 fort.

- 10) Wieviele Wochenstunden sind Sie bereit, in Ihrer Praxis psychotherapeutisch zu arbeiten?

Bitte tragen Sie die entsprechende Anzahl in die beiden Kästchen ein.

11) Wie würden Sie Ihre gegenwärtige Auslastung als Psychotherapeut/in einstufen?

Ich bin voll ausgelastet. 1

Ich bin nicht voll ausgelastet 2

und könnte noch Patienten im Umfang von Wochenstunden übernehmen.

12) Wieviele Patienten betreuen Sie zur Zeit in Ihrer Praxis?

Tragen Sie bitte die jeweilige Anzahl in die beiden Kästchen ein.

In Einzeltherapie davon Kinder (bis 14 Jahre)

Paare Familien

Gruppen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von Personen

13) Die Patienten, die ich in meiner Praxis betreue, kommen:

Kreuzen Sie bitte in der/ den für Sie zutreffenden Zeilen das entsprechende Kästchen an.

	vorwiegend	gelegentlich	nie
über die Institution, in der ich arbeite	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
über andere Institutionen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
werden von Ärzten/innen überwiesen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
werden von Kollegen/innen empfohlen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
kommen über Empfehlung anderer Patienten/innen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
kommen auf anderem Weg zu mir (Telefonbuch, Praxistafel, Werbung u. ä.)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1
haben einen anderen Zugang, und zwar:	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1

14) Wie leicht ist es für Sie, Patienten zu bekommen?

Es ist schwierig, genügend Patienten zu bekommen. 1

Es kommen genügend. 2

Ich habe eine Warteliste. 3

15) Erfahrungsgemäß ist nur ein Teil der Patienten, die in eine Praxis kommen wirklich entschlossen, eine Therapie zu beginnen und auch abzuschließen. Wenn Sie alle Ihre Patienten (100%) im Lauf Ihrer Tätigkeit bedenken: wieviel Prozent

nehmen (nach einem Erstgespräch) eine Therapie nicht auf? %

brechen die Therapie ab? %

schließen die Therapie ab? %

100 %

16) Die durchschnittliche Behandlungsdauer ist natürlich je nach Ansatz, Methode, und Problemlagen der Patienten etc. sehr unterschiedlich. Wir möchten Sie trotzdem ersuchen, die Dauer der Therapie Ihrer Patienten einzuschätzen.

Wenn ich Kurzinterventionen, Beratung etc. nicht berücksichtige, so dauert eine abgeschlossenen Therapie:

mindestens Monate

höchstens Monate

die übliche mittlere Dauer beträgt Monate

17) Wieviele Patienten in Ihrer Praxis nehmen zur Zeit den Kostenzuschuß der Krankenkasse in Anspruch?

Bitte tragen Sie die entsprechende Anzahl in die beiden Kästchen ein.

Wenn keiner Ihrer Patienten den Kostenzuschuß in Anspruch nimmt, so tragen Sie bitte eine 0 ein.

--	--

→ Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle:

18) Unserer Erfahrung nach ist die Kenntnis des Kassenvertrags-Entwurfes, der im April '93 allen eingetragenen Psychotherapeutinnen und -therapeuten zugesendet wurde, sehr unterschiedlich.

Welche der folgenden Kategorien trifft für Sie zu?

Bitte eine der drei Antwortmöglichkeiten ankreuzen.

- | | |
|---|--------------------------|
| Ich habe ihn selbst gelesen. | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin durch andere Quellen
(Informationsveranstaltung, Kollegen) informiert. | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe keine Information darüber. | <input type="checkbox"/> |

19) Wie gut kennen Sie den Krankenkassenvertrag?

- | | |
|---|--------------------------|
| Ich habe eine ungefähre Vorstellung vom Inhalt. | <input type="checkbox"/> |
| Ich kenne den Vertrag genau. | <input type="checkbox"/> |

20) Sehen Sie bitte einmal davon ab, ob Sie sich selbst für einen Kassenvertrag interessieren und schätzen Sie die Bedeutung von "Psychotherapie auf Krankenschein" für die Psychotherapie in Österreich ein.

Sie sind gebeten, bei jedem der nachfolgenden Sätze anzugeben, inwieweit Sie zustimmen oder ablehnen; dafür haben wir sechs Abstufungen vorgesehen.

Bitte tragen Sie bei jedem der folgenden Behauptungssätzen eine der Ziffern 1-4 bzw. 5 oder 6 ein.

- | | | |
|---|---|---|
| dem stimme ich zu | 1 | } |
| dem stimme ich teilweise zu | 2 | |
| dem stimme ich eher nicht zu | 3 | |
| dem stimme ich garnicht zu | 4 | |
| das kann ich wirklich nicht abschätzen | 5 | } |
| diesen Punkt will ich nicht beantworten | 6 | |

Psychotherapie auf Krankenschein....

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 1. | ermöglicht Einkommensschwachen den Zugang zur Psychotherapie | <input type="checkbox"/> |
| 2. | entdiskriminiert die Inanspruchnahme von Psychotherapie | <input type="checkbox"/> |
| 3. | widerspricht mit seinen Bedingungen einer freiberuflichen Tätigkeit
(Stundenanzahl, Urlaubsregelung u.ä.) | <input type="checkbox"/> |
| 4. | befreit Psychotherapeuten/innen von ökonomischen Unsicherheiten | <input type="checkbox"/> |
| 5. | erhöht die Inanspruchnahme von Psychotherapie wesentlich | <input type="checkbox"/> |
| 6. | bürokratisiert die sensible Arbeit der Psychotherapeuten/innen | <input type="checkbox"/> |
| 7. | bringt die Psychotherapie einen Schritt aus ihrem Ghetto | <input type="checkbox"/> |
| 8. | erfordert zusätzliches Wissen und Fähigkeiten
(z.B.: Umgang mit Behörden, Verrechnung, Diagnoseschema etc.) | <input type="checkbox"/> |
| 9. | wird sich auf unsere Einkommenssituation negativ auswirken | <input type="checkbox"/> |
| 10. | fördert die Konkurrenz mit den Ärzten/innen | <input type="checkbox"/> |

21) Eine **grundsätzliche Änderung** des bisher verhandelten Vertragsentwurfs (wichtigste Eckdaten: Stundensatz ö.S. 550.- + Mwst, Behandlungskapazität: 25 Wochenstunden, Nebenerwerbstätigkeit: bis zu 20 Wochenstunden möglich, Urlaub: 6 Wochen + 1 Woche Bildungsurlaub) erscheint unter den zur Zeit in Österreich gegebenen Bedingungen **unrealistisch**.

Wie stehen Sie zum Abschluß eines Kassen-Einzelvertrages für Sie persönlich?
 Ich selbst bin an dem Abschluß eines Kassenvertrages:

Bitte eine der drei Antwortmöglichkeiten (Kästchen) ankreuzen.

- so wie er vorliegt ernsthaft interessiert 3
- eventuell interessiert 2
- unter keinen Umständen interessiert 1

22) Um abschätzen zu können, unter welchen Umständen, die für einen Gesamtvertrag erforderliche Anzahl von Therapeutinnen und -therapeuten einen Einzelvertrag abschließen würde, stellen wir noch folgende Frage:

Bitte beantworten Sie diese Frage, wenn Sie an einem Vertrag eventuell interessiert sind (also das Kästchen 2 angekreuzt haben):

Ein Kassenvertrag ist für mich dann akzeptabel, wenn geändert wird:
 (Mehrfachangaben möglich)

der Stundensatz auf mindestens ö.S. + Mwst.
 die anzubietende Behandlungskapazität auf Wochenstunden
 der Urlaub auf Wochen
 der Bildungsurlaub auf Wochen

sonstiges, und zwar:

23) Im folgenden bitten wir Sie, Ihre Vorstellungen und Erwartungen an den Wiener Landesverband (WLP) - Ihrer regionalen Standesvertretung - zu skizzieren. Dazu dient der folgende Raster an Vorgaben.

Bitte tragen Sie bei jeder der folgenden Behauptungen die Ziffer jener Antwortvorgabe ein, die Ihrer Ansicht am ehesten entspricht.

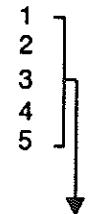
- finde ich besonders wichtig 1
- wichtig 2
- eher unwichtig 3
- finde ich ganz unwichtig 4
- das ist keine Aufgabe des WLP 5

Aufgabe des WLP ist oder wäre es:

- 1. Informationen zu liefern
- 2. eine regelmäßig erscheinende WLP-Zeitung zu verschicken
- 3. Kontakte unter Therapeuten/innen zu organisieren
- 4. Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten
- 5. das Image der Psychotherapie zu verbessern
- 6. die Interessen der Ausbildungsvereine zu fördern
- 7. die Umsätze der Therapeuten/innen zu heben

Fortsetzung der Frage >

finde ich besonders wichtig 1
wichtig 2
eher unwichtig 3
finde ich ganz unwichtig 4
das ist keine Aufgabe des WLP 5



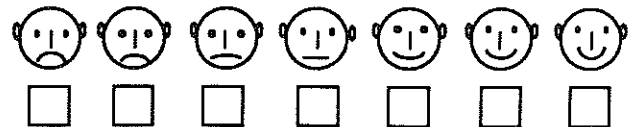
Aufgabe des WLP ist oder wäre es:

- 8. Kontakte zwischen Therapeuten und Ärzten zu organisieren
- 9. Patienten zu vermitteln
- 10. Öffentlichkeitsarbeit für Psychotherapie zu betreiben
- 11. Serviceleistungen anzubieten (Versicherungen, Praxisorganisation, etc)
- 12. eine Info-Stelle für potentielle Patienten einzurichten
- 13. die Anliegen der Ausbildungs-Kandidaten zu vertreten
- 14. sonstiges, und zwar: _____

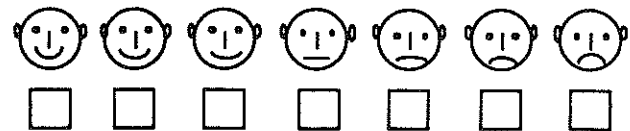
24) Zum Abschluß noch ein für uns alle besonders wichtiges Thema:

Wie zufrieden / unzufrieden sind Sie mit Ihrer Entscheidung, Psychotherapeutin / Psychotherapeut geworden zu sein?

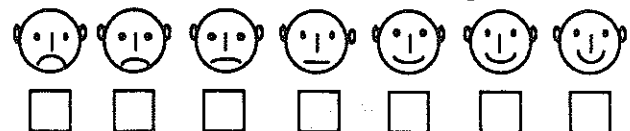
Kreuzen Sie bitte jenes Kästchen an, das dem Gesichtsausdruck zugeordnet ist, der am ehesten Ihrer Zufriedenheit oder Unzufriedenheit entspricht.



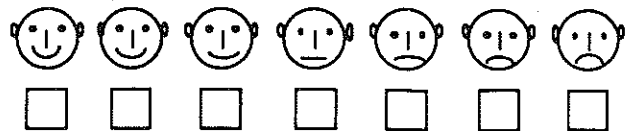
Wie zufrieden / unzufrieden sind Sie mit der unmittelbaren therapeutischen Arbeit mit Patienten (den Belastungen, Erfolgen, Mißerfolgen etc.)?



Wie zufrieden / unzufrieden sind Sie mit Ihrer Einkommenssituation im Vergleich zu ähnlich qualifizierten Berufsgruppen?



Wie zufrieden / unzufrieden sind Sie mit den äußeren Bedingungen Ihrer Tätigkeit, also dem Berufsimagen, dem Zugang zur Psychotherapie etc.?



Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, so ersuchen wir Sie, den Fragebogen nochmals daraufhin durchzusehen, ob Sie alle Fragen beantwortet haben.

Sollten Sie zu den Themen dieser Studie Bemerkungen machen wollen, so nützen Sie bitte entweder die Rückseite des Begleitschreibens (erstes Blatt) oder ein eigenes Blatt.

Bitte nicht vergessen! **Rücksendeschuß: Freitag, 15. Oktober 1993**

(Das Kuvert dafür liegt bei)

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit !